

Nach Meinung des britischen Journalisten Finian Cunningham soll mit der Russiagate-Story nur der eigentliche Skandal verdeckt werden.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 117/18 – 24.08.18**

Die "Russiagate-Story" soll nur vom eigentlichen Skandal ablenken

Von Finian Cunningham

Information Clearing House, 06.08.18

(<http://www.informationclearinghouse.info/49980.htm>)

Die US-Nachrichtenmedien predigen erneut Aufruhr, weil Präsident Trump zugegeben hat, dass sich sein Sohn vor über zwei Jahren mit einer russischen Rechtsanwältin getroffen hat, von der er Infos über Hillary Clintons "schmutzige Wäsche" zu bekommen hoffte (s. <https://www.sueddeutsche.de/politik/trump-twitter-russland-afiaere-1.4083117>).

In selbstgerechter Überheblichkeit erklären seine politischen Feinde und ihre Unterstützer in den Medien Trump zum Schurken, weil er sich (angeblich) mit ausländischer Unterstützung zum Präsidenten hat wählen lassen.

Entweder hat Präsident Trump bisher nicht die Wahrheit über dieses Treffen gesagt, das im Sommer 2016 im Trump Tower in New York stattgefunden hat, oder er schießt sich mit seinem aufgeregten Getwitter – wieder einmal – selbst in den Fuß.

Mit der behaupteten "ausländischen Einmischung" haben Trumps Feinde inzwischen jedes Maß verloren, weil sie ihn unbedingt aus dem Weißen Haus vertreiben wollen.

Nach der US-Verfassung ist es Wahlkandidaten ausdrücklich verboten, sich von ausländischen Regierungen oder ausländischen Staatsangehörigen unterstützen zu lassen.

Weil sich Trumps Sohn im Juni 2016 – während des Wahlkampfs – mit der russischen Anwältin getroffen hat, wird Trumps Wahlkampfteam nun ein Verstoß gegen die US-Verfassung vorgeworfen.

Dieses "Vergehen" fügt sich nahtlos in die "Russiagate"-Story ein, mit der behauptet wird, der republikanische Kandidat Donald Trump habe mit dem Kreml unter einer Decke gesteckt und nur deshalb das Rennen um den Einzug ins Weiße Haus vor seiner demokratischen Rivalin Hillary Clinton gewonnen.

Russland hat immer wieder jede Einmischung in die US-Wahlen bestritten und die diesbezüglichen Anschuldigungen als absurd zurückgewiesen. Moskau hat auch mehrfach darauf hingewiesen, dass selbst der US-Sonderermittler (Robert Mueller, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Mueller) bisher keine Beweise für die Behauptung vorlegen konnte russische Hacker hätten im Auftrag des Kreml die US-Präsidentenwahl beeinflussen wollen.

Die russische Rechtsanwältin Natalia Veselnitskaya (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Natalia_Veselnitskaya), die Trumps Sohn im Juni 2016 getroffen hat, wird in US-Medien als "kremlnah" beschrieben. Das scheint aber nicht zu stimmen, denn sie bestreitet entschie-

den, irgendwelche Verbindungen zum Kreml zu haben. Auch der Kreml selbst hat erklärt, nichts mit ihr und ihrem Treffen mit den Trump-Leuten zu tun zu haben.

Im jüngsten Wirbel, den der US-Medienzirkus um Trump inszeniert hat, geht jedenfalls die damit verbundene schreckliche Heuchelei völlig unter. Wenn wir Trump glauben – was schwerfällt, weil er keine besonders zuverlässige Quelle ist – dass sein Wahlkampfteam versucht hat, Zugang zur "schmutzigen Wäsche" der Frau Clinton zu bekommen, ist das als Verstoß gegen die US-Verfassung zu werten.

Wenn Trump deshalb und wegen angeblicher Unterstützung aus dem Ausland gestürzt werden soll, was müsste dann erst mit Hillary Clinton und einzelnen US-Geheimdienstleuten geschehen?

Frau Clintons Wahlkampfteam hat nämlich während des Wahlkampfes den (ehemaligen) britischen Spion Christopher Steele beauftragt, in Trumps "schmutziger Wäsche" zu stöbern. Steele hat daraufhin das so genannte "russische Dossier" (s. dazu auch <http://www.-spiegel.de/politik/ausland/donald-trump-enthuellungen-ueber-russland-verbindungen-durch-christopher-steele-a-1187244.html>) abgeliefert, das nur Aussagen über angebliche moralische Verfehlungen Trumps in Russland und den Vorwurf enthielt, der Kreml habe Trump damit erpresst. Obwohl Steeles Dossier größtenteils seiner Fantasie entsprungen ist, spielt es bis heute eine wichtige Rolle in der Russiagate-Kampagne, die in den letzten beiden Jahren das beherrschende innenpolitische Thema in den US-Medien war.

Außerdem ist inzwischen bekannt geworden, dass auch die vom FBI veranlasste Überwachung von Trump-Mitarbeitern mit in dem Steele-Dossier enthaltenen Behauptungen begründet wurde; das geht aus Dokumenten hervor, deren Veröffentlichung Judicial Watch, (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Judicial_Watch), eine US-Bürgerrechtsgruppe, durchgesetzt hat.

Dass Hillary Clintons Wahlkampfteam und das der Obama-Regierung unterstehende FBI die von einem britischen (also ebenfalls aus dem Ausland stammenden) Agenten beschafften "Informationen über Trump" benutzt hat, um ihm zu schaden, ist ein viel größerer Skandal, als das Treffen einiger Trump-Leute mit einer russischen Rechtsanwältin (und verstößt natürlich auch gegen die US-Verfassung).

Diese wirklich, schockierende Einmischung in den US-Wahlkampf ist nicht von Russland oder Trump, sondern von den US-Geheimdiensten ausgegangen, die in Komplizenschaft mit den Clinton-Demokraten das Ergebnis der US-Präsidentschaftswahl zu kippen versuchten. Dieser Skandal, den Professor Stephen Cohen von der Princeton University als "Intelgate" bezeichnet hat, ist viel schwerwiegender als die Watergate-Affäre (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Watergate-Aff%C3%A4re>), die den US-Präsidenten Richard Nixon Mitte der 1970er Jahre zum Rücktritt gezwungen hat.

Der Obama-Regierung unterstehende US-Geheimdienste und die US-Demokraten haben gemeinsam versucht, die Präsidentenwahl 2016 zu manipulieren, um Trump aus dem Weißen Haus fernzuhalten. Dass ihre illegalen Machenschaften gescheitert sind, haben sie bis heute nicht verkräftet.

Die Russiagate-Kampagne ist also nur ein Ablenkungsmanöver. Nach Ansicht des US-Autors Paul Craig Roberts und anderer klarsichtiger Kommentatoren ist die mediale "Hexenjagd" gegen Trump und Russland nur hochgefahren worden, um den eigentlichen Skandal, das "Intelgate", zu vertuschen und die Wahlentscheidung von Millionen US-Wählern durch einen politischen Staatsstreich zu entwerten.

Eine noch schlimmere Heuchelei in der Kampagne der US-Medien gegen Trump und seine angeblichen "russischen Unterstützer besteht darin, dass gleichzeitig die tatsächlich stattfindende und viel wirksamere Einmischung eines anderen ausländischen Staates in die inneren Angelegenheiten der USA völlig ignoriert wird.

Noam Chomsky, einer der kritischsten Köpfe der USA, hat dazu gesagt: "Die Einmischung Israels in die US-Wahlen übertrifft alles, was die Russen getan haben könnten."

Zur israelischen Einmischung gehören auch die viele Millionen Dollar betragenden Zahlungen der Israel-Lobby, zu der auch das American Israel Public Affairs Committee / AIPAC (s. https://de.wikipedia.org/wiki/American_Israel_Public_Affairs_Committee) gehört – an Hunderte von Abgeordneten und Senatoren in beiden Häusern des Kongresses. Viele Kritiker behaupten, AIPAC habe praktisch den ganzen US-Kongress "gekauft".

Chomskys Einlassung bezog sich speziell auf die Rede, die der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu 2015 vor dem US-Kongress gehalten und in der er den damaligen Präsidenten Obama brüskiert hat, weil er die Kongressmitglieder direkt aufforderte, den international ausgehandelten Atomdeal mit dem Iran abzulehnen.

Während seines Wahlkampfs soll Donald Trump außerdem von dem jüdischen Spielkasino-Betreiber Sheldon Adelson (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Sheldon_Adelson) eine Spende von 20 Millionen Dollar erhalten haben. Da Adelson auch die israelische Staatsbürgerschaft hat, wäre seine Spende ebenfalls als verfassungswidrige Einmischung aus dem Ausland zu werten.

Nach seiner Wahl ist Trump seinen Unterstützern Adelson und Israel sehr entgegengekommen: Er hat den Deal mit dem Iran abgelehnt und steht im Konflikt Israels mit den Palästinensern fest an Netanjahus Seite.

Ein weiterer ausländischer "Wohltäter", der die Politik der USA zu beeinflussen versucht, ist die so genannte Saudi-Lobby, zu der Saudi-Arabien und andere ölfreiche arabische Staaten am Persischen Golf gehören. Auch aus diesen zweifelhaften Regimen fließen Millionen Dollars in den Kongress, die außenpolitische US-Entscheidungen im Nahen und Mittleren Osten beeinflussen sollen. Nachweislich werden seit mehreren Jahrzehnten mit saudischem Ölgeld auch verdeckte Operationen der CIA in der ganzen Welt finanziert.

Diese ausländische Einmischung in die US-Politik – die häufig dazu führt, dass Interessen ausländischer Staaten auf Kosten der US-Bürger durchgesetzt werden – wird in großem Ausmaß und systematisch betrieben. Auch diese massive illegale Einmischung verstößt natürlich gegen die Verfassung und andere US-Gesetze, wird von den US-Medien aber völlig ignoriert.

Nur Trump wird wegen angeblicher Verbindungen zu Russland angegriffen, die nach objektiven Maßstäben eigentlich zu vernachlässigen sind.

Die ganze Russiagate-Story beruht einzig und allein auf der Hysterie von Trump-Gegnern, die das Ergebnis der Wahl im Jahr 2016 nicht akzeptieren wollen. Es handelt sich also um einen versuchten Staatsstreich politischer Kräfte, die eine Wahl verloren haben.

Mit Russiagate soll nur der wirklich verstörende Skandal verdeckt werden, dass sich US-Geheimdienste mit der Obama-Regierung und dem Wahlkampfteam Hillary Clintons zu einem Anschlag auf die US-Demokratie verschworen haben. Um dieses Verbrechen zu vertuschen, wird Russland vorgeworfen, sich in den US-Wahlkampf "eingemischt" zu haben.

Mit dieser Lüge versuchen die wahren Feinde der USA unter den Trump-Gegnern im Kongress und in den Medien ihre verfassungswidrigen Verbrechen zu verschleiern. Noch schändlicher ist aber, dass diese Leute die Beziehungen zwischen den USA und Russland vergiften und damit einen Krieg zwischen zwei Atommächten provozieren.

Finian Cunningham hat viele Artikel über internationale Angelegenheiten geschrieben, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden. Er (stammt aus Belfast in Nordirland) ist Master der Agrarchemie und war als wissenschaftlicher Redakteur für die Royal Society of Chemistry in Cambridge, England, tätig, bevor er Zeitungsjournalist wurde. Mehr als 20 Jahre lang hat er als Redakteur und Autor für Mainstream-Medien wie The Mirror, The Irish Times und The Independent gearbeitet. (Er macht auch Musik und verfasst Songs, lebt heute als unabhängiger Journalist in Ostafrika und schreibt Artikel für RT, Sputnik, die Strategic Culture Foundation und Press TV.)

Dieser Artikel wurde zuerst von "Sputnik" veröffentlicht.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und einer Hervorhebung versehen. Er zeigt wichtige Aspekte auf, die in der bisherigen Russiagate-Berichterstattung nicht zur Sprache kamen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Russiagate Cover for Real Scandal

By Finian Cunningham

August 06, 2018 "Information Clearing House" – So the US news media are in uproar over President Trump's latest admission that a meeting between his son and a Russian lawyer more than two years ago was about "getting dirt" on Hillary Clinton.

With self-righteous probity, Trump's political and media enemies are declaring him a felon for accepting foreign interference in the US presidential election.

Admittedly, President Trump appears to have been telling lies about the past meeting, which took place at Trump Tower in New York City in the summer of 2016. Or maybe it's just this American president shooting himself in the foot — again — with his inimical gibberish-style.

However, the burning issue of "foreign interference" is being stoked out of all proportion by Trump's enemies who want him ousted from the White House.

US constitutional law forbids candidates from receiving help from foreign governments or foreign nationals.

Thus, by appearing to accept a meeting with a Russian lawyer in June 2016 — during the presidential campaign — the Trump election team are accused of breaking US law.

The alleged transgression fits in with the wider narrative of "Russiagate" which posits that Republican candidate Donald Trump colluded with the Kremlin to win the race to the White House against Democrat rival Hillary Clinton.

Russia has always denied any involvement in the US elections, saying the allegations are preposterous. Moscow also points out that in spite of indictments leveled by American prosecutors, there is no evidence to support claims that Russian hackers meddled in the presidential campaign, or that the Kremlin somehow assisted Trump.

The Russian lawyer, Natalia Veselnitskaya, who met with the Trump campaign team in early June 2016 is described in US media as "Kremlin-linked". But that seems to be just more innuendo in place of facts. She denies any such connection. The Kremlin also says it had no relation with the attorney on her business of approaching Team Trump.

In any case, what is being totally missed in the latest brouhaha is the staggering hypocrisy in the US media circus over Trump. Let's take Trump at his word — not a reliable source admittedly — that his campaign team were trying to "get dirt" on Clinton. That would appear to be a violation of US law.

If Trump is going to be nailed for improper conduct with regard to alleged foreign assistance, then where does that leave Hillary Clinton and US intelligence agencies?

During the presidential campaign, Clinton's team contracted a British spy, Christopher Steele, to dig up dirt on Trump in the form of the so-called "Russian dossier". That was the pile of absurd claims alleging that the Kremlin had blackmailing leverage over Donald Trump. It was Steele's fantasies that largely turned into the whole Russiagate affair which has dominated US media and politics for the past two years.

Not only that, but now it transpires that the Federal Bureau of Investigation also paid the same British spy to act as a source for the FBI's wiretapping of Trump's associates, according to declassified documents obtained by Judicial Watch, a US citizens' rights group.

In other words, the foreign interference that the FBI engaged in under the Barack Obama administration, as well as by Hillary Clinton's campaign team, is on a far greater and more scandalous scale that Trump seems to have clumsily endeavored to do with a Russian lawyer.

The real, shocking interference in US democracy was not by Russia or Trump, but by American secret services working in collusion with the Clinton Democrats to distort the presidential elections. This scandal which Princeton Professor Stephen Cohen has labeled "Intelgate" is far more grievous than the Watergate crisis which resulted in President Richard Nixon's ignominious resignation back in the mid-1970s.

The Obama administration's intelligence agencies and the Democrats attempted to sabotage the 2016 presidential election in order to keep Trump out of the White House. They failed. And they have never gotten over that defeat to their illegal scheming.

The Russiagate claims are just a sideshow. As American writer Paul Craig Roberts, among others, has commented, the media-driven "witch hunt" against Trump and Russia is blown out of all proportion in order to distract from the real scandal which is Intelgate — and how millions of American voters were potentially disenfranchised by the US intelligence apparatus for a political power grab.

Another staggering hypocrisy in the US media kerfuffle over Trump and alleged Russian interference is that all the fastidious hyperbole completely ignores actual foreign interference in American democracy — foreign interference that is on an absolutely colossal scale.

As American critical thinker Noam Chomsky points out, "Israeli intervention in US elections overwhelms anything Russia may have done".

Israel's interference includes the multi-million-dollar lobbying by such groups as the American Israel Public Affairs Committee (AIPAC) and its financial sponsorship of hundreds of lawmakers in both houses of Congress. Many critics maintain that the entire Congress is in effect "bought" by AIPAC.

Chomsky referred specifically to the occasion in 2015 when Israeli Prime Minister Benjamin Netanyahu snubbed then President Obama by addressing the US Congress with a speech openly calling for lawmakers to reject the internationally-backed nuclear deal with Iran.

During his election campaign, Donald Trump reportedly received a \$20 million donation from the American-Israeli casino mogul Sheldon Adelson. Adelson has Israeli citizenship. Is that not foreign help, according to definition of US laws?

Trump has since shown himself to do Adelson's and Israel's bidding by walking away from the Iran deal and in pushing stridently pro-Israeli interests in the conflict with Palestinians.

Another foreign benefactor in US politics is the so-called Saudi lobby and other oil-rich Gulf Arab states. Millions of dollars are funneled into Congress by these dubious regimes to shape US government foreign policy in the Middle East. For several decades, Saudi oil money is also documented to be a major contributor to the CIA and its off-the-books covert operations around the world.

Foreign interference in US politics — in which often nefarious foreign interests are promoted over those of ordinary American citizens — is conducted on a gargantuan and systematic scale. But this massively illegal interference in flagrant violation of US laws is stupendously ignored by the American media.

Trump is being assailed over an alleged scandal regarding Russia which is, by any objective measure, negligible.

The whole Russiagate narrative is sheer hysteria driven by anti-Trump forces who do not want to accept the result of the 2016 election. It is, in effect, a coup attempt by unelected political forces.

Russiagate is a cover to conceal the really disturbing scandal which was, and continues to be, the attempt to subvert American democracy by US intelligence agencies working in cahoots with the Obama administration and Clinton's election campaign. To cover up those crimes, Russia is being maligned for "attacking American democracy".

Such lies are an odious distortion of the truth by America's real enemies who are its own domestic political and media operators trying to cover up their anti-constitutional crimes. What's even more despicable is that these people are willing to inflame US-Russia relations to the point of starting a war between two nuclear powers.

Finian Cunningham has written extensively on international affairs, with articles published

in several languages. He is a Master's graduate in Agricultural Chemistry and worked as a scientific editor for the Royal Society of Chemistry, Cambridge, England, before pursuing a career in newspaper journalism. He is also a musician and songwriter. For nearly 20 years, he worked as an editor and writer in major news media organisations, including The Mirror, Irish Times and Independent.

This article was originally published by "Sputnik".

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern